№ 1981. Sonnabend, 1. August (Morgen-Ausgabe.) 1863.

Die Danziger Zeitung erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage zweimal, am Montage nur Nachmittags 5 Uhr. — Bestellungen werden in der Expedition (Gerbergasse 2) und auswärts bei allen Königl. Postanstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr., auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, Kurstraße 50, in Leipzig: Heinrich Hübner, in Altona: Haasenstein u. Vogler, in Hamburg: J. Türkheim und J. Schöneberg.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

Das Abonnement auf die „Danziger Zeitung“ pro August und September beträgt für Auswärtige 1 Thlr. $7\frac{1}{2}$ Sgr., für Hiesige 1 Thlr.

Deutschland.

Die in Goldberg erscheinende „Schlesische Fama“ war wegen Abdrucks zweier Artikel auf Grund des § 101 des Strafgesetzbuchs angeklagt und in erster Instanz freigesprochen worden. Das Appellationsgericht zu Glogau bestätigte auf die Appellation der Staatsanwaltschaft das erste freisprechende Erkenntniß. Dem im „Schlesischen Morgenblatt“ vollständig mitgetheilten Urtheil entnimmt die „Nat. Ztg.“ Folgendes: „Die „Stern-Zeitung“ hatte eine Loyalitäts-Adresse veröffentlicht; darauf antwortete die „Schlesische Fama“. Wegen dieses Artikels war die Anklage erhoben. In dem Urtheil des Criminalsenats des Königl. Appellationsgerichts heißt es nun wörtlich: „Das Ganze erscheint lediglich als eine heftige Zeitungspolemik, an welche das Publikum jedoch längst gewöhnt ist und als eine bloße Abspiegelung des im Abgeordnetenhause öffentlich geführten erbitterten Kampfes der politischen Parteien im Staate, von welchem die Kenntniß bereits längst in alle Schichten des preußischen Volkes eingedrungen ist, und neben welchem die incriminirten Artikel den öffentlichen Frieden nicht mehr gefährden können.“ — Die zweite Anklage war wegen eines Artikels gegen die Kreuzzeitungs-Partei erhoben. In Bezug darauf heißt es im Urtheil: „Auch hier beruht es in der Notorietät, daß die der letztgedachten Partei angehörigen Preßorgane sowohl in politischer, wie in sittlicher Beziehung die sogenannte Fortschrittspartei mit den härtesten und maßlosesten Vorwürfen und Angriffen schon längst verfolgt haben und noch verfolgen. Der qu. Artikel ist daher gleichfalls nur eine Erwiderung dieser Angriffe, wie sie das zeitunglesende Publikum von beiden sich bekämpfenden Parteien schon vor dem Erscheinen der beiden incriminirten Artikel zum Ueberflusse kennen gelernt hat, und die, weil dasselbe mithin an diese Art der giftigsten Polemik schon längst gewöhnt ist, einen besonderen Eindruck nicht mehr machen und deßhalb auch den öffentlichen Frieden zu gefährden nicht geeignet sind und nicht gefährden. Aus diesen Gründen und weil die Verfasser solcher Artikel nur eine gegenseitige Bekämpfung ihrer politischen Ansichten vermittelst der Presse intendiren, ist auch im vorliegenden Falle nicht einmal die Absicht derselben, dadurch den öffentlichen Frieden zu gefährden, festgestellt.“

Stettin, 30. Juli. Die „Neue Stett. Ztg.“ schreibt: Die Geschäftsführer der Naturforscher-Versammlung, welche bekanntlich hier stattfindet, hatten an den Verein deutscher Eisenbahn-Verwaltungen ein Gesuch um freie Rückfahrt der Mitglieder in ihre Heimath gerichtet. Darauf ist folgender Bescheid ergangen: Von den 64 zum Verein gehörigen Verwaltungen haben 32 sich für die Bewilligung unbedingt, 7 zu gewissen Erleichterungen (z. B. Benutzung der zweiten auf ein Billet der dritten Wagenklasse) bereit erklärt; von 6 Bahnen sind Erklärungen noch nicht eingegangen, die übrigen 19 haben die nachgesuchte freie Rückfahrt einfach abgelehnt. Unter letzteren befinden sich die preußischen Staatsbahnen, ferner die ganze Linie von Berlin-Magdeburg-Köln; dagegen haben zugesagt die Berlin-Hamburger Bahn mit allen Seitenbahnen in Holstein und Mecklenburg, die Berlin-Anhalter, die sächsischen und thüringischen, fast alle österreichischen Staats- und Privat-Bahnen bis Italien und Ungarn, so wie die Bahnen des Mittel- und Unter-Rheingebiets, darunter sogar die Aachen-Mastrichter und die holländische Rheinbahn.

Rußland und Polen.

Petersburg. Unter den gegenwärtigen Verhältnissen muß es von Interesse erscheinen, genaue Daten bezüglich der Marine zu erhalten, über welche Rußland im Falle eines Krieges zu verfügen vermag. Die nachfolgende Aufstellung ist einer unbedingt zuverlässigen Angabe entnommen. Wir bemerken, daß hier nur auf die wirklich noch seetüchtigen Fahrzeuge Rücksicht genommen ist. Die russische Flotte zerfällt in folgende sechs Abtheilungen: 1) die baltische Flotte; 2) die Schwarze-Meer-Flotte; 3) die Amur-Flotte; 4) die Weiße-Meer-Flotte; 5) die kaspische Meer-Flotte; 6) die Aral-See-Flotte. Die letztere ist die kleinste von allen; sie besteht aus nur zwei Dampfern von je 40 und 12 Pferdekraft; die Flotte im Weißen Meer zählt zwei Kriegsdampfer von je acht Kanonen und 240 respective 15 Pferdekraft, und drei kleinere Dampfer. Die Flotte im kaspischen Meere besteht aus zehn Dampfern von zusammen 850 Pferdekraft und 10 Transportdampfern, von denen vier mit acht und die übrigen mit sechs Kanonen armirt sind. Die Amur-Flotte zählt sechs Corvetten, jede von elf Kanonen, sieben Schooner, einen von vier, die übrigen von sechs Kanonen, und elf Transport-Dampfer, von denen drei Schraubenschiffe sind, zusammen mit 37 Kanonen. Weit bedeutender ist die Flotte im Schwarzen Meere, denn sie zählt 42 Dampfer, von denen sechs 11 Geschütze, drei 9 Geschütze, die übrigen sechs, vier und zwei Kanonen führen. Die Flotte im baltischen Meere zählt neun Linienschiffe von 135, 131, 111, 84, 83 (3), 78 und 68 Kanonen, 14 Fregatten von 70, 60, 57, 53 (2), 51 (2), 45, 44, 41, 7, 3 (2) Kanonen, 6 Corvetten von 17 und 17 (2), 16, 15, 11(2) Kanonen, zwei Kanonenboote mit je drei Geschützen, neun Kriegsdampfer von verschiedener Größe mit zusammen 68 Geschützen, 19 kleinere Dampfer, 5 Transportschiffe, zusammen also 64 Fahrzeuge, die durchgehends in den Jahren 1851—1861 in England gebaut und mit englischen Maschinen versehen sind.

— Warschauer Berichte neueren Datums melden das curiose Factum, daß in der polnischen Hauptstadt nun auch eine geheime musikalische Zeitung unter dem Titel: „Der nationale Sänger“ zu erscheinen begonnen hat. Die erste Nummer bringt die Composition eines Liedes: „Hinweg mit der Amnestie!“ Die betreffenden Melodien haben in Warschau allgemeinsten Beifall gefunden.

— In der „Niepodleglosc“ wird von der National-Regierung Folgendes veröffentlicht: „Es wird hiermit zur Warnung bekannt gemacht, daß die seit einiger Zeit in Rom weilende Gräfin Rosalie Rzewuska in der Eigenschaft eines weiblichen moskowitischen Agenten dort sich aufhält, und daß sie mit Instructionen des Großfürsten Konstantin und des Markgrafen Wielopolski versehen ist“.

Amerika.

— Ein nicht geringer Theil ihrer Bedürfnisse wird den südstaatlichen Rebellen von ihren Feinden im Norden, oder doch wenigstens aus dem feindlichen Lande geliefert. Der Dollar regiert so dictatorisch, daß, während auf offenem Felde der Kampf um Leben und Tod wüthet, auf heimlichen Schleichwegen der Gegner vom Gegner mit allen Hilfsmitteln versorgt wird, um den Krieg so lange wie möglich hinziehen zu können. Newyork ist der vornehmste Ausgangspunkt, von welchem dieser Handel nach dem Süden getrieben wird. Der Verkehr zwischen Newyork und Nassau oder Matamoras ist bis in die letzte Zeit immer im Wachsen begriffen gewesen. Im Juni 1862, als die ersten vorbeugenden Maßregeln in Kraft gesetzt worden waren, betrug der Export von Newyork nach Nassau nur 8000 Doll., nach Matamoras 16,000 Doll., im October stiegen diese Zahlen schon auf 35,000 und 238,000; im Januar dieses Jahres auf 95,000 und 275,000; im Februar auf 106,000 und 642,000; im März auf 188,000 nnd 612,000. Wäre es ein erlaubter Handel gewesen, so könnte ein derartiger Aufschwung nur erfreulich sein; aber die Beschaffenheit der Ausfuhrartikel ließ ihre Bestimmung nur zu deutlich errathen. Es waren großentheils Seilerarbeiten, Packleinen, Baumwollkorden, fertige Kleider und Wollzeuge von einem den Uniformen der Conföderirten entsprechenden Gewebe und gleicher Farbe, Maulthiergeschirre und Wagen, Ochsenkarren und dergleichen, um Contrebande in und durch Texas zu schmuggeln und die Baumwolle auszuführen, Medicamente, Mundvorrath, Schuhwerk in solcher Masse, daß auf den Bahama-Inseln jeder Erwachsene mit fünfzig Paar Stiefeln versorgt gewesen wäre. Im März und April war dieser verdächtige Verkehr in Matamoras doch zu ausgedehnt geworden, als daß er nicht die Augen und die strengere Ueberwachung der Behörden hätte auf sich ziehen müssen; und jetzt ist wenigstens das Resultat erreicht, daß der Handel sich allmälig auf verantwortliche, controlirbare Häuser zu concentriren anfängt, so daß der gesetzwidrige Schmuggel im Abnehmen begriffen ist. Doch sollen andrerseits nun Havannah, St. Thomas, St. Johns die Canäle sein, durch welche Contrebande nach den Südstaaten verschifft wird.

Productenmarkt.

Posen, 30. Juli. Roggen unverändert, pr. Juli $40\frac{5}{8}$ Br., $\frac{2}{3}$ Gd., Juli-August $40\frac{5}{8}$ Br., $\frac{3}{8}$ Gd., Aug.-Sept. $40\frac{5}{8}$ Br., $\frac{3}{4}$ Gd., Sept.-Oct. (Herbst) $41\frac{3}{4}$ Br., $\frac{3}{8}$ Gd., Octbr.-Nov. $41\frac{7}{12}$ Br., $\frac{5}{12}$ Gd., Nov.-Dec. $41\frac{1}{4}$ Br., 41 Gd. — Spiritus fester, mit Faß pr. Juli $15\frac{1}{3}$ Br., $\frac{7}{24}$ Gd., August $15\frac{1}{3}$ Br, $\frac{7}{24}$ Gd., Septbr. $15\frac{11}{24}$ Br., $\frac{5}{12}$ Gd., Octbr. $15\frac{5}{12}$ Br., $\frac{3}{8}$ Gd., Novbr. $15\frac{3}{8}$ Br., $\frac{1}{8}$ Gd., Decbr. $15\frac{1}{8}$ Br., $\frac{7}{24}$ Gd.

Schiffs-Nachrichten.

Abgegangen nach Danzig: Von Aarhus, 21. Juli: Anes Minde, Fisker; — von Kiel, 28. Juli: Elise, Lamp; — von Hamburg, 29. Juli: Nicolaus, Bröhan; — von St. Nazaire, 26. Juli: Johanna, Kunde; — von Hull, 27. Juli: Hercules, Parow; — von Newport M., 26. Juli: Peter, Beckman; — von Cronstadt, 23. Juli: Ceres, Jasmund; — Carl u. Ernst, Suhrbier.

Angekommen von Danzig: In Christiania, 22. Juli: Affinitas, Graack; — in Fredrikshaven, 22. Juli: Emmeline, Schmidt; — 25. Juli: Silke, Jahn; — in Hals, 23. Juli: —, Albertsen; — in Delfzyl, 22. Juli: Alida, Feiken; — in Zoltkamp: 24. Juli: Isaak Sannes, de Jonge; — in Leith, 26. Juli: 3 Södskende, Mickelsen; — Carl Gustav, Thiese; — 27. Juli: Ballindalloch, Robertson; — in West-Hartlepool, 26. Juli: Margaretha, Horix; — in London, 27. Juli: Maria, Prutz; — in Southampton, 27. Juli: Lewert, Green; — in Carthagena, 18. Juli: Louise Charlotte, Lewin; — in Swinemünde, 29. Juli: Dorothea, Raddatz.

Familien-Nachrichten.

Verlobungen: Frl. Johanna Krupinski mit Herrn Kreis-Secr. Preuß. (Pr. Eylau); Frl. Julie Jacoby mit Herrn Nathan Fürst (Braunsberg—Bischofstein).

Geburten: Ein Sohn: Herrn Poeß (Königsberg); Herrn Franz Besteck (Pillau); Herrn E. v. Tadden (Dirschau). — Eine Tochter: Herrn Arnoldt (Königsberg); Herrn W. S. Adam (Darkehmen); Herrn A. Jablonsky (Wartenburg).

Todesfälle: Fr. Mathilde Bolck (Goldap); Fr. Rosalie Zimmermmann geb Goltz (Groß Mocker).

Vermischtes.

— Wir lesen in Berliner Blättern über die jetzt im Kroll'schen Theater eingeführten Geistererscheinungen: Die Gespenster gehen, sie stehen, sie handeln, sie singen und plaudern, sie bewegen sich ganz so wie lebende Wesen, und doch fehlt ihnen in Wahrheit jede Körperlichkeit; sie sind eben was sie sind: Schatten, Schemen, Dunst und Luft — ein Nichts. Lebendige Wesen schlagen nach ihnen und man sieht, wie die Schläge durch sie hindurchfahren, man biegt ihnen nicht aus, wenn man ihnen begegnet, denn sie zerstieben in ein Nichts, um gleich darauf wieder zusammenzufließen. Kurz, sie machen, wir möchten sagen, den materiellen Eindruck der geistigen Vorstellung von einem Geiste. Ließ auch die Kroll'sche Bühne in der Räumlichkeit noch Manches zu wünschen übrig, so erhielt man doch einen vollständigen Begriff von dem Wesen der neuesten Geistererscheinungen, die vom 3. August ab eine neue Aera in der Theaterwelt hervorzurufen bestimmt sind. — Aehnliches ist früher schon dagewesen, doch waren es immer nur mehr oder weniger vollkommene Bilder einer Laterna magica. Hier tritt uns jedoch eine im höchsten Maße vervollkommnete physikalische Erscheinung entgegen, deren letzte Resultate noch nicht vorliegen dürften. Alle diese Gespenster, welche eine wundersame Sinnestäuschung hervorbringen, sind nichts Anderes, als die Bilder von Personen, welche in dem ersten Versenkungsraum des Theaters verborgen sind, und die mittelst eines Spiegelglases ohne Folie reflectirt werden; hinter und vor diesem Spiegelglase kann man gleichzeitig mit diesen Bildern und mit ihnen gemengt die auf der Bühne beschäftigten Schauspieler sehen. Die senkrecht aufgestellte Vorrichtung wird in paralleler Richtung mit der Rampe dergestalt emporgehoben, daß sie den Hintergrund der Bühne einnimmt; die auf dieser herrschende Dunkelheit läßt das Vorhandensein einer Glaswand nicht bemerken. Das Gespenst, oder die Gespenster, deren Bilder man erscheinen lassen will, befinden sich in der ersten Versenkung des Podiums, dessen Schieber offen bleibt. Man giebt ihnen die angemessene Stellung und neigt den Spiegel je nach dem Winkel, welcher nothwendig ist, um ihr Bild genau an jenen Punkt zu versetzen, wo der Zuschauer es erblicken soll. Ein sehr starker Lichtstrom beleuchtet die Gruppe, deren Bild der Spiegel wiederzugeben hat. Quelle dieses Lichtstroms ist das elektrische Licht. Die außerordentlichen Wirkungen sind namentlich diesem Lichte zu verdanken, welches die auf dunklem Grunde zurückgeworfenen Bilder besonders hervorhebt. Sie zeichnen sich klar und deutlich mitten unter den Schauspielern ab, die sich auf der Bühne bewegen und auf welche nur ein schwaches Licht fällt. Die Schauspieler selbst, wenn sie auf der Bühne sind, können die Gespenster nicht sehen und es ist daher sehr wichtig, daß ihnen der Ort, wo die Geister erscheinen sollen, genau angegeben werde, weil sonst leicht lächerliche Situationen erzeugt werden dürften, wenn sie z. B. den Geist nach rechts sich zu greifen bemühen, während er sich nach links bewegt, wenn sie nach ihm stechen, schlagen, ihn bedrohen 2c, in einer Richtung, die der Geist nicht eingeschlagen.

— [Der geschiedene Gatte von Marie Taglioni†.] Das Wiener „Morgenblatt“ schreibt: Unweit der Stadt Sitten (Sion) in der Schweiz ist eine dürftige Herberge, die mit einer gegenüberliegenden Spielhölle den Ort Saxon bildet. Hier ist eine der brillantesten Erscheinungen der Pariser Welt kürzlich erloschen. Gilbert Desvoisins starb hier in einer an Noth grenzenden Lage. Er war der Sohn eines Pairs von Frankreich und führte von der ersten Jugend an ein tolles Leben. Einst gab er ein Souper und zum Dessert ließ er eine Schüssel mit Bijoux für die Damen herumreichen. Der Spaß kostete ihn an die 40,000 Franken. Der Junge war ein enthusiastischer Bewunderer der Taglioni und seine Begeisterung nahm mit dem Ruhme und dem Vermögen der Tänzerin zu. Als er völlig abgebrannt war, verschacherte er sein Familienwappen und seinen Grafentitel an die Gefeierte, der ihr Ehrgeiz theuer zu stehen kam. Ihr Mann setzte seinen früheren Lebenswandel fort; nach einigen Jahren hatte er seine Frau ruinirt und schuldete 300,000 Franken. Nachdem die Frau diese wieder zusammengetanzt, ließ sie sich scheiden und warf ihrem Manne eine Pension von 6000 Franken jährlich aus.

— Im „Moniteur de l'Armee“ findet sich eine geschichtliche Notiz über die Kanonen, welche unter der Bezeichnung „Batterie triomphale“ vor dem Invaliden-Hôtel aufgestellt sind. Nachdem diese Batterie seit Louis XV., wo sie zuerst eingerichtet wurde, mancherlei Veränderungen unterworfen worden, besteht sie heut zu Tage aus vier preußischen Kanonen, einer holländischen Kanone, einer russischen Haubitze, zwei algerischen Mörsern, zwei österreichischen Kanonen, einer venetianischen Kanone und einer würtembergischen Feldschlange. Die vier preußischen Kanonen, von denen hier die Rede ist, stammen von der Schlacht bei Austerlitz her. Früher zählte die Batterie acht derselben, welche mit den 2333 Geschützen nach Frankreich gekommen waren, die nach der Schlacht nach Straßburg befördert wurden. Diese Kanonen waren 1708 in Berlin auf Befehl Friedrichs I. gegossen worden, der deren zwölf anfertigen ließ, welche man die zwölf Apostel nannte, die aber besser die zwölf Kurfürsten genannt worden wären, da der König jeder den Namen eines seiner kurfürstlichen Vorfahren und der letzten seinen eigenen Namen gegeben hatte. Die österreichische Armee nahm nach der Schlacht bei Görlitz 1757 im Arsenal von Berlin eilf dieser Apostel (der zwölfte war vermuthlich in Spandau) und ließ sie nach Wien befördern, von wo 1805 nach der Schlacht von Austerlitz Napoleon I. dieselben nach Straßburg schaffen ließ. Die berühmte Feldschlange, der „Vogel Greif“ von Ehrenbreitstein, von den Franzosen le Griffon genannt, war auch früher dazu bestimmt gewesen, vor dem Invaliden-Hôtel aufgestellt zu werden, jedoch unterblieb dies wegen der Schwierigkeit des Transports, da sie nämlich 12,000 Kilogr. wiegt. Sie blieb im Arsenal von Metz stehen.

Verantwortlicher Redacteur H. Rickert in Danzig.

Die heute erfolgte glückliche Entbindung meiner lieben Frau **Anna** geb. **Rung** von einem gesunden Knaben, zeigt Freunden und Bekannten hierdurch statt jeder besondern Meldung ergebenst an [3572]

Richard Wendt.

Praust, den 31 Juli 1863.

Als Verlobte empfehlen sich:

Cäcilie Gottschalck,
H. Nathan. [3573]

Inowraclaw. Bromberg.

Den 30. Juli Abends 11½ Uhr starb unsere liebe Tochter **Clara** im eben vollendeten vierten Lebensjahr an den Masern.

[3574] **E. Jachmann** und Frau.

Wie seit zehn Jahren, werden wir auch in diesem Jahre zur rechten Aussaatzeit

ächten Probsteier Saat-Roggen und Weizen, Spanischen Doppelt-Roggen, Campiner Roggen

und alle andern fremdländischen Getreidesorten aus unsern **directen Quellen** beziehen. Gefällige Aufträge erbitten wir uns recht frühzeitig, damit wir prompt liefern können.

Das landwirthschaftliche Etablissement von

H. B. Maladinsky & Co.

[3116] in **Bromberg.**

Eine Besitzung,

schuldenfrei, mit neuen massiven Wohn- und Wirthschafts-Gebäuden, durchweg Boden und Wiesen 1. Klasse, an der Chaussee und Bahn, und ½ M. von der Handelsstadt gelegen, welche außer dem Getreidebau eine sichere jährliche Revenue von 3500 Rt. bringt, soll wegen Erbschafts-Regulierung sofort für 50,000 Rt., mit 15,000 Rt. Anzahlung, an einen sichern Mann verkauft werden. Näheres ertheilt in Königsberg i. Pr., hint. Vorst. 27, [3517]

Robert Sydow.

Für Geschlechtsleidende!

Auf die Heilung schwächender Samenverluste und deren Folgen bin ich durch viele Erfahrungen in ausgezeichneter Weise eingeübt und offerire mich zu Hilfeleistungen. Auf Verlangen erhält Patient eine Druckschrift zugesandt, woraus er alle nöthige Aufklärung schöpfen und meine Befähigung als Specialarzt erkennen kann.

Briefe unter der Adresse: **Dr. di Centa in Schwäb. Hall.** (2631)

Privat-Entbindungs-Anstalt.

Ein verheiratheter und beschäftigter Arzt, zugleich Accoucheur, in einem gesund und reizend gelegenen Orte **Thüringens**, ist zur Aufnahme von Damen, welche in Stille und Zurückgezogenheit ihre Niederkunft abwarten wollen, vollständig eingerichtet. Die strengste Verschwiegenheit und die liebevollste Pflege werden bei billigen Bedingungen zugesichert. — Adresse: **R. R. R.** poste restante frei. Weimar. [6214]

Conc. Priv.-Entbindungs-Anstalt mit Garantie der Discretion, Berlin, große Frankfurterstr. 30. Dr. Vocke.

Shlipse, seidene Shawls, Cravatten in modernsten Stoffen und neuesten Façons,

empfiehlt [3353]

F. W. Puttkammer.

Englische Plaids, Reisedecken

empf. in größter Auswahl

F. W. Puttkammer.

Breitgasse No. 105. **Uhren-Lager** Breitgasse No. 105.

Schwarzwälder Wand-Uhren, Regulatoren, Stutzuhren, Schiffsuhren, silb. und gold. Cylinder- und Anker-Uhren in größter Auswahl, empfehle zu möglichst billigsten Preisen unter Garantie.

Jede in meinem Fache vorkommende Arbeit berechne ich bei reeller Bedienung.

[3540] **J. G. Aberle,**
Uhrmacher aus dem Schwarzwald.

Ein Schimmelhengst, 5′ 2″, eine braune Stute, 5′ 3″ stehen bei mir zum Verkauf.

[3568] **F. Sczersputowski** jun.

In der Danziger Raths-Apotheke

bei Herrn Apotheker E. Körner zu haben

der chemisch geprüfte **Lubowski**'sche ächte medicinische **Tokayer** Stärkungswein (Vinum Hungaricum Tokayense), die Originalflasche à 1½ Thlr., halbe Fl. à 22½ Sgr. und Probeflasche à 7½ Sgr., als der einzige existirende Ungarwein, welcher sich bei Abmagerung (Atrophie) der Kinder und allen schwächlichen Personen unverkennbar auszeichnet und deshalb von den Herren Aerzten empfohlen wird.

NB. Jede Flasche ist mit dem **Lubowsky**'schen Firmasiegel und Stempel, der Pfropfen nebst einer ärztlichen Gebrauchsanweisung als Garantie für diese Wein-Species aus der edlen Traube des berühmten Weingartens **Galambos** bei Mád in Ober-Ungarn, versehen. [3498]

Norddeutscher Lloyd.

Directe Post-Dampfschifffahrt zwischen Bremen und Newyork,

Southampton anlaufend:

Post-D.	**NEWYORK,**	„	**G. Wenke,**	Sonnabend, 15. August.
do.	**HANSA,**	„	**H. J. v. Santen,**	Sonnabend, 29. August.
do.	**AMERIKA,**	„	**H. Wessels,**	Sonnabend, 12. Septbr.
do.	**BREMEN,**	„	**C. Meyer,**	Sonnabend, 26. Septbr.

Passage-Preise: Erste Cajüte 140 Thaler, zweite Cajüte 90 Thaler, Zwischendeck 55 Thaler Gold, incl. Beköstigung. Kinder unter zehn Jahren auf allen Plätzen die Hälfte, Säuglinge 3 Thaler Gold.

Güterfracht: Bis auf Weiteres £ 2. 10 s resp. £ 3. 10 s mit 15 % Primage pr. 40 Cubicfuß Bremer Maaße.

Nähere Auskunft ertheilen: in **Berlin** die Herren **Constantin Eisenstein,** General-Agent, Invalidenstr. 77. — **A. von Jasmund,** Major a. D., Landsbergerstr. 21. — **H. C. Platzmann,** General-Agent, Leuisenstraße 2. — **Wilhelm Treplin,** General-Agent Invalidenstr. 79.

[898] **Die Direction des Norddeutschen Lloyd.**

Bremen, 1863. **Crüsemann,** Director. **H. Peters,** Procurant.

Lebensversicherungs-Branche

der

Allgemeinen Eisenbahn-Versicherungs-Gesellschaft in Berlin.

Hierdurch erlaube ich mir obige Gesellschaft ganz besonders für die **neu eingeführte Lebens-Versicherung mit Rückgewähr der Prämie** zur geneigten Benutzung angelegentlichst zu empfehlen.

Eine vierteljährliche Ausgabe von:

15 Sgr., 18¾ Sgr., 25 Sgr.,

bei einem Alter von: 20 Jahren, 30 Jahren, 40 Jahren

genügt, um seinen Hinterbliebenen nach dem Tode ein Capital von 100 Thlrn. zu sichern, ohne bei etwaigem früheren Aufhören mit Prämienzahlung Schaden zu erleiden, indem in diesem Falle die tarifmäßige Prämie zur angegebenen Zeit zurückgezahlt wird.

Außerdem schließt die Gesellschaft zu billigeren aber ebenfalls festen Prämien Lebensversicherungen, sowohl auf **ein** Leben, als auf **verbundene** Leben.

Jede nähere Auskunft, so wie Prospecte ertheilen bereitwilligst und nehmen Anträge entgegen die unterzeichnete General-Agentur, so wie die Agenten:

in Danzig **C. H. Döring,** Brodbänkengasse 27,
„ „ **A. F. Oehlschlaeger,** Barbara-Kirchhof 5,
„ „ **Albert Schoenbeck,** Wallplatz 12,
„ „ **Heinr. Zernecke,** Langemarkt 40,
„ Culm **L. Leopold & Co.,**
„ Dirschau **F. R. Hensel,**
„ Deutsch-Eylau **Simon,** Polizeisecretair,
„ Elbing **Frdr. Krüger & Co.,** Haupt-Agenten,
„ Graudenz **Gebr. Krupinski,**
„ Marienburg **Rudolph Hensel,** Bureau-Assistent,
„ Marienwerder **F. G. Raschke,**
„ Pr. Stargardt **Julius Link,** Privatsecretair,
„ Tuchel **Samuel Lehmann.**

Die General-Agentur in Danzig.

J. Rob. Reichenberg,

[3402] Comptoir Fleischergasse Nr. 62.

Agenten werden noch gesucht.

Englische glasirte Steinröhren,

dauerhafter und gleichzeitig um 30 bis 75 % billiger als eiserne Röhren.

Die von mir in 2 bis 18 Zoll Durchmesser geführten Steinröhren von unübertroffener Güte empfehle ich als vorzüglich zweckmäßig und billig zu Wasserleitungen aller Art, zu Durchlässen und Ueberbrückungen, Sielen und Abflüssen bei allen Wegebauten, zu Maischeleitungen in Brennereien und Brauereien, zu Leitungen ätzender Flüssigkeiten, zu Jaucheleitungen, sowie zu **Gas-, Dampf-** und Wärmeleitungen, endlich zu kleinen Schornsteinen und russischen Röhren Preis-Courante sende ich auf portofreie Anforderungen gratis ein.

[5617] **Hugo Scheller in Danzig, Gr. Gerbergasse**

Mehrere leichte Jagd- und Ponnywagen, Phaetons, wie englische Sättel u. Zäume nebst Stangen offerirt zum Kauf. [3384]

F. Sczersputowski junior,
Reitbahn 13.

Zwei Lehrlinge werden für das Comptoir gesucht von [3569]

Eduard Rothenberg,
Fleischergasse No. 69.

Eine ächt Stainer'sche Violine liegt zum Verkauf aus in der Musikalienhandlung von

[3493] **Const. Ziemssen.**

Portland-Cement,

aus der Stettiner Portland-Cement-Fabrik in stets frischer Waare, empfiehlt

J. Robt. Reichenberg,

[4491] Danzig, Fleischergasse No. 62.

Es stehen bei mir noch einige solide Flügel vorräthig, die ich zu ermäßigten Preisen offerire. [3416]

Fr. Wiszniewski junior Wittwe.
3. Damm No. 3, Saal-Etage.

Ein Sohn anständiger Familie findet zu sofort oder zum 1. October eine Vacanz als **Apothekerlehrling.**

Tiegenhof. [3368]

A. Knigge, Apotheker.

Hiemit empfehle ich mein Lager ächten frischen **Patent-Portland-Cement Robins & Comp.,** englischen **Steinkohlentheer,** englische **Chamottsteine,** Marke **Cowen & Ramsay,** englischen **Chamottthon, Traß,** französischen natürlichen **Asphalt** in Pulver und Broden, **Goudron,** englisches **Steinkohlenpech,** englischen **Dachschiefer, Schieferplatten,** asphaltirte **Dachpappe,** englischen **Patent-Asphalt-Dachfilz, Glasdachpfannen, Dachglas, Fensterglas,** englische schmiedeeiserne **Gasröhren,** gepreßte **Bleiröhren,** englisch glasirte **Thonröhren,** holländischen **Thon, Almeroder Thon, Steinkohlen,** sowohl **Maschinen-** als **Nußkohlen** zur gütigen Benutzung. [5647]

E. A. Lindenberg.

Für die 4 Dominiks-Wochen ist eine Wohnung Schmiedegasse No. 12, 1 Treppe, mit eleganten Möbeln u. Betten, zu verm. Näheres im Laden. [3571]

Ein der poln. Sprache mächtiger, mit den besten Zeugnissen versehener Commis (Materialist), gegenwärtig in Condition, sucht zum 1. September ein anderes Engagement. Gef. Off. werden unter No. 3497 durch die Exped. dieser Zeitung erbeten.

Bei **Th. Bertling, Gerberg. 4,** ist zu haben: **O. Rosenberg, Langiewicz-Redowa.** Preis 5 Sgr. Derselbe **Walzer aus Gouno Faust und Magaretha.** Preis 5 Sgr.

Altmarker Mühle bei Marienburg stehen 11 junge große Zugochsen zu verkaufen bei

[3566] **Kohbieter.**

Polnischer Kientheer

in feinster Qualität, zu 5 Rt. pro Tonne, bei

[465] **Christ. Friedr. Keck.**

Navigations-Schüler finden in der Nähe der Schule eine gute Pension. Näheres Zopfengasse No. 7 in Danzig. [3568]

Die 1. Etage Holzm. 2, ist als Laden für die Dominikszeit (4 Wochen) und Wohngelegenheit nebst Möbeln und Betten zu vermiethen. Näheres daselbst. [3570]

Wenn es durch mannigfache Zeugnisse und öffentliche Kundgebungen von anerkannt berühmten Autoritäten, so wie auch von Laien, welche an sich praktisch die Erfahrung gemacht, feststeht, daß im Kräuterhaarbalsam Esprit des cheveux von Hutter & Co. in Berlin, Niederlage bei J. L. Preuß in Danzig, Portechaisengasse 3, das Geheimniß der Reproductivkraft des Haarbodens ergründet ist, so ist es wichtig, wenn wir hinzufügen, daß ein Jeder, ohne Unterschied des Alters und Geschlechts, durch Anwendung dieses Balsams, selbst bei längerer Kahlköpfigkeit, die schönste Zierde des Menschen, ein volles Hauptbaar, sich verschaffen kann: [2836]

Ew. Wohlgeboren! Sowohl meine Frau wie ich, verloren durch rheumatische Leiden, welche wir uns in Folge feuchter Localitäten zugezogen, unser Hauptbaar so auffallend, daß ich ärztliche Hilfe requiriren mußte, doch leider vergeblich, alle Mittel hatten keinen Erfolg, denn unser Haar fiel immer mehr aus. Da hörten wir von Ihrem Balsam, und brauchten jeder circa 2 Flaschen à 1 Rt. Mit Verbrauch dieses Esprit sind wir in der Lage, Ihnen mitzutheilen, daß wir erstlich unser übriges Haar behielten und das verlorene durch neues üppiges ersetzt wurde. Eine solche Erfindung verdient in der That öffentlich belobigt zu werden, weshalb wir Ihnen unsern Dank aussprechen, und dieses Zeugniß zu Ihrer vollständigen Verfügung stellen.

Grünstadt, den 18. Juni 1863.

Hegemann, Gutsbesitzer.

Nur noch bis zum 15. August sind zu der am 24. — 28. in Königsberg stattfindenden Ausstellung Loose z. Verloosung edler Pferde 1 Rt.
„ „ „ von Schweinen 10 Sgr.
„ „ „ von Maschinen u. Geräthen 10 Sgr.
„ „ „ von Garten- u. Felderzeugnissen 5 Sgr.
in der Expedition der **Danziger Zeitung** zu haben.

Angekommene Fremde am 30. Juli 1863.

Englisches Haus: Geheimrath Dr. Burow a. Königsberg. Sanitätsrath Dr. Pianka n. Fam. a. Goldap. Rittergutsbes. Steffens a. Kleschkau, Arnold a. Ostrowick, Geysmer u. Baum a. Schönwalde. Kaufl. Loholm u. Rosenthal a. Berlin, Wanders a. Crefeld, Ewers a. Königsberg.

Hotel de Berlin: Rittergutsbes. Peiters a. Roslawitz, Kirchhof a. Culm. Kaufl. Gronau a. Stettin, Kraft u. v. Fritz a. Berlin, Herzog a. Elbing, Armstrong a. New-York.

Walter's Hotel: Rittergutsbes. Drawe a. Saskoczyn, Kuhnke a. Sykorczyn, Arndt a. Czeslawice. Gutsbes. Moeller a. Kurstein, v. Koziczkowski a. Büchow. Director Koehler a. Dessau. Rector Köhler a. Culm. Lehrer Straube a. Elbing. Kfm. Franke a. Berlin. Hopfenhändler Klein a. Bamberg. Schirmfabrikant Sachs a. Berlin.

Hôtel de Thorn: Kaufl. Bacharach a. Mainz, Bey n. Sohn a. Bromberg, Wenzel a. Stettin, Zander a. Mannheim. Justizrath Presso n. Fam. a. Schneidemühl. Rentier Gerlach a. Berlin, Cadett v. Levetzow a. Patzeburg.

Hotel zu den drei Mohren: Se. Excellenz General-Lieut. v. Zeteritz a. Silberhammer. Kaufl. Gottmann a. Breslau, Honemann a. Magdeburg, Seifert a. Elberfeld, Jänicke a. Mühlheim, Kleinau a. Hamburg, Hübener a. Chemnitz.

Preußischer Hof: Kaufl. Böhmert a. Pogir, Lassan a. Neu-Ruppin. Gutsbes. Oelsen a. Königsberg. Rentier Freese a. Nakel.

Deutsches Haus: Kaufl. Siede a. Königsberg, Hirschfeldt a. Bromberg. Gutsbes. Brandt a. Lindau. Insp. Stendal a. Carthaus. Oeconom Freitag a. Simonsdorf.

Hotel de Oliva: Kaufl. Braun a. Königsberg, Simon a. Berlin. Kasernen-Insp. Hoppe n. Fam. a. Thorn. Cand. phil. Neubauer a. Breslau. Amtmann Reinert a. Freiberg.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.